

Schmetterlings-Saum

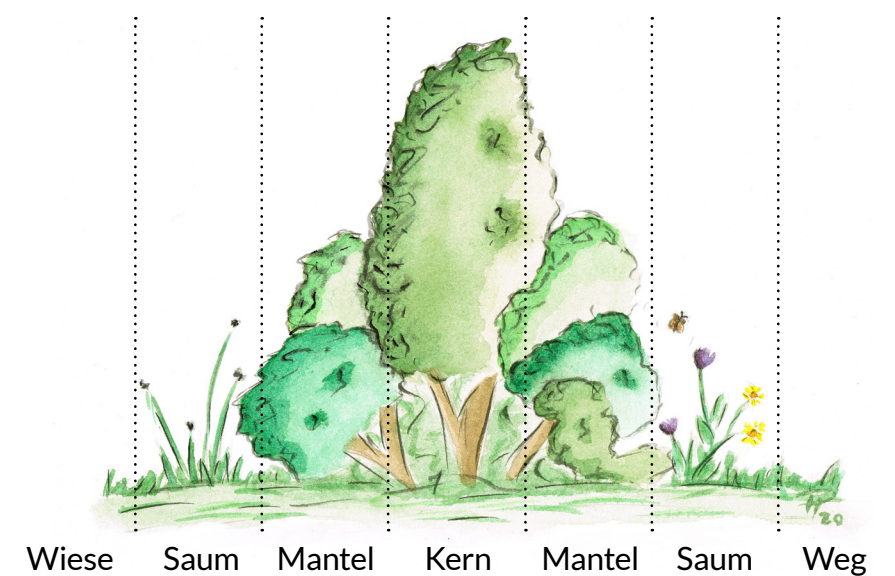


Die Saumzone befindet sich am äußeren Rand von Hecken, Wegen und Gewässern und ist der Lebensraum für viele Feldtiere und Insekten. Sie besteht aus mehrjährigen Gräsern, nektar- und pollenreichen Kräutern und kann sich nur dann entwickeln, wenn sie nicht regelmäßig durch Pflügen, Mahd oder Verbiss durch Weidetiere gestört wird. Zusammen mit den Feldhecken war der Saum ein fester Bestandteil unserer historischen Kulturlandschaft und ist heutzutage nur noch selten zu finden. Im Zuge der Flurbereinigung von 1953 wurden viele kleine landwirtschaftliche Flächen zu großen Äckern zusammengelegt, und so verschwanden mancherorts **70 % der Hecken und Säume**.

Besonders Insekten profitieren von einem Saum: die fehlende Mahd macht ihn zu einem speziellen Lebensraum, der ganzjährig reichhaltige Nahrung bietet.

Zudem ist der Saum die „Straße“, die ihnen ermöglicht, von einem Biotop zum anderen zu wandern. So kann der wichtige genetische Austausch sichergestellt werden. Ebenso finden Insekten in den Stängeln und Blüten zahlreiche Überwinterungsmöglichkeiten. Schmetterlinge nutzen die zusätzlichen Strukturen des Saums als Rendezvousplatz.

Aber nicht nur Insekten profitierten von einem Saum, sondern auch Singvögel wie der Neuntöter jagen hier nach Käfern, Grillen und Mäusen. Ebenso finden Fasane, Kaninchen und Feldhasen einen schützenden Unterschlupf und Räuber wie der Fuchs oder die Wildkatze schleichen hier ungesehen von einem Jagdrevier zum nächsten.



Neueste Studien zeigen deutlich den dramatischen **Rückgang von bis zu 2/3 aller Insekten** auf unseren Grünlandflächen. Der blütenreiche Saum, der nährstoffarme Heuwiesen, naturnahe Gärten und Stadtnatur miteinander verbindet, kann diesem massiven Schwund entgegenwirken.

Ein voll entwickelter Saum erbringt darüber hinaus noch **eine weitere wichtige Ökosystemleistung**, er reduziert die Feinstaubbelastung entlang unserer Straßen um bis zu 10 %.

Bitte betreten Sie und ihre Hunde diesen Saum daher nicht, um die ungestörte Entfaltung der Pflanzen und Tiere nicht zu beeinflussen.

Vielen Dank!